



*Paris part
analyse*

*P. el. B. 1.07
II-III II
SJR RE RA B*

KINDER
JUGEND
BEIRAT



www.jugendmiterhoegung.info



1. Vertikale

Stadt Ahrensburg
An alle Stadtverordneten

Bürgermeisterin Frau Ursula Pepper

Ahrensburg, 17.01.2007

Antrag auf Projektförderung „juniorKiJuB“

Sehr geehrte Stadtverordnete,
sehr geehrte Frau Pepper,

wir beantragen für die Haushaltsjahre 2007 und 2008 eine Förderung
in Höhe von jeweils 4.500 Euro für das Projekt „juniorKiJuB“.
Antragstext, Begründung und weitere Informationen entnehmen Sie
bitte den folgenden Seiten.

Mit freundlichen Grüßen

Torben Günter

Torben Günter
1. Vorsitzender SJR Ahrensburg

Béla Randschau

Béla Randschau
Vorsitzender Kinder- und Jugendbeirat



KINDER
und
JUGEND
BEIRAT



www.jugendnetz@stjuna.info



Antrag

Der Stadtjugendring Ahrensburg e.V. erhält für das Projekt juniorKiJuB einen Zuschuss in Höhe von jeweils 4.500€ für die Jahre 2007 und 2008.

Das Projekt juniorKiJuB soll zunächst für zwei Jahre die konstante, möglichst selbstständige Beteiligung im Sinne der Qualitäten „Mitwirkung“ in Bezug auf die städtische Jugendarbeit und „Mitbestimmung“ bezogen auf die eigenen Strukturen gewährleisten.

- Auf mindestens 4 Sitzungen im Jahr befasst sich das Gremium unter professioneller und ehrenamtlicher Begleitung durch Mitglieder des Kinder und Jugendbeirats, methodisch auf die Altersgruppe zugeschnitten, mit aktuellen und selbst gewählten Themen. In diesem Rahmen werden Projekte und Initiativen geplant und umgesetzt.
- Die Ergebnisse und der Projektverlauf werden dokumentiert und als Jahresbericht veröffentlicht.
- Jährlich findet zumindest eine Bürgermeister-Sprechstunde statt, auf der die Kinder zu für sie geeigneter Uhrzeit ihre Anliegen und Fragen kundtun und Antworten erhalten.
- Der juniorKiJuB befasst sich mit Anliegen, die von anderen Kindern an ihn herangetragen werden. Bei Bedarf leitet der juniorKiJuB Anliegen und Vorschläge an den KiJuB weiter, der sie in ihrem Namen in den städtischen Gremien vertritt.

Das Projekt ist auf 2 Jahre angelegt mit der anschließenden Möglichkeit der Projektfortsetzung. Der Sozialausschuss ist das zuständige Gremium. Ihm wird einmal jährlich Bericht erstattet.

Begründung

Die konstante Arbeit des juniorKiJuBs hat sich als etabliertes Mittel zur Beteiligung von Kindern bis 12 Jahren bewährt. Eine Gruppe von ca. 20 Kindern arbeitet seit nunmehr 2 Jahren kontinuierlich auf regelmäßigen Treffen und spezifischen Projekten an Themen, die insbesondere die jüngsten Ahrensburger berühren.



KINDER
und
JUGEND
BEIRAT



www.jugendbeteiligung.info



Demokratieverständnis

Wenn es darum geht wirkliche Beteiligung durchzuführen, ist ein eigenes Gremium die entscheidende Voraussetzung, da es die Eigeninitiative der Beteiligten fordert. Fehlt diese, entsteht schnell der Eindruck der Scheinbeteiligung. Ist sie allerdings vorhanden, so wird ein Gremium früh zum Mittel gegen Politikverdrossenheit und schafft ein soziales Umfeld, in dem Beteiligung einen hohen Stellenwert einnimmt. In dieser „Beteiligungsgesellschaft“ erhöht sich die Anzahl der Beteiligten nach dem Modell der Beteiligungsspirale von selbst. Nach Paragraph 47f der Gemeindeordnung ist die Stadt Ahrensburg verpflichtet, Jugendliche - aber eben auch Kinder - zu beteiligen. Dem Stufenmodell der Partizipation (Fatke und Schneider (siehe Anhang)) nach, beginnt wirkliche Beteiligung mit der Stufe der Mitwirkung. Eine häufig von Gemeinden durchgeführte Alibi-Teilnahme kann dem in der Gemeindeordnung vorgegebenen Ziel nicht dienen und ist zudem für die Förderung einer Beteiligungsgesellschaft kontraproduktiv. Wirkliche Beteiligung hingegen, die zur Mitwirkung der Beteiligten führt, bedeutet Beteiligung auf gleicher Augenhöhe, welche aus nachfolgenden Gründen in einem eigenen Gremium erfolgen sollte.

Gründe für eine stärkere Trennung von KiJuB und juniorKiJuB

Der entscheidende Grund für den Bestand eines kindergerechten Gremiums ist die unterschiedliche Themenlage und Herangehensweise. Während sich der KiJuB im Rahmen der drei bewährten Standbeine engagiert, widmet sich der juniorKiJuB pädagogisch angemessen den Problemen unserer Jüngsten.

Auch die Eigenorganisation der Mitglieder der beiden Gremien unterscheidet sich deutlich. Während die Mitglieder des KiJuBs ein hohes Maß an Eigeninitiative und Selbstbestimmung der eigenen Arbeit und Strukturen an den Tag legen, müssen die juniorKiJuB-Kinder an solch selbstständige Arbeits- und Denkweisen erst pädagogisch herangeführt werden.

Zudem tagt der KiJuB notwendigerweise in den Abendstunden, wodurch den potentiellen Mitgliedern des juniorKiJuBs die Teilnahme verwehrt bleibt. Diesem Missstand entgegenwirkend hat sich die Arbeit der Jüngeren in einem eigenen Gremium mittlerweile erfolgreich bewährt. Die faktische Differenz der Arbeitsweisen der beiden Gremien spiegelt sich bisher jedoch strukturell nicht wieder.

Eine deutlichere Trennung und Eigenständigkeit des juniorKiJuB ist darüber hinaus nicht nur aus Gründen der Arbeitsweise, sondern auch aufgrund ideeller und materieller Reibungspunkte geboten. Die gemeinsame personelle und finanzielle Ausstattung, ebenso wie der Charakter des juniorKiJuBs als Arbeitsgruppe des KiJuB, führen zu Verteilungs- und Zielkonflikten (siehe Anlage).



KINDER
und
JUGEND
BEIRAT



www.jugendbeirat.org



Bedeutung des juniorKijUBs für den KijUB und Ahrensburg

Für den KijUB bedeutet die Arbeit des juniorKijUBs vor allem eine Entlastung, da kinderspezifische Themen, wie beispielsweise die Spielplatzbewertung, die Kinderstadtteilpläne und nicht zuletzt die Hundedreck-Aktion von Fachleuten bearbeitet werden. Ein weiterer Vorteil ist die Gewinnung potentiellen Nachwuchses, der zu Beginn seines Engagements im KijUB bereits außerordentlich qualifiziert ist. Der große Gewinner ist jedoch nicht der KijUB, sondern Ahrensburg als Ganzes. Die Sitzungen des juniorKijUBs sind für alle Ahrensburger Kinder (etwa 8-12 Jahre) offen, was zu einer guten sozialen Durchmischung im Gremium führt. Der juniorKijUB bildet sich also aus einer Altersgruppe, in der Gegensätze noch nicht die effektive Zusammenarbeit stören. Dies ist im Hinblick auf den „Großen Bruder“ nicht selbstverständlich.

Zu guter Letzt...

...ein netter Nebeneffekt. Der juniorKijUB ist günstiger als jedes Gutachten, wenn es um die Belange Ahrensburger Kinder geht.



Torben Günter

1. Vorsitzender SJR Ahrensburg



Béla Randschau

Vorsitzender Kinder- und Jugendbeirat

Anlagen

- Zielkonflikte
- Struktur
- Verwendung der finanziellen Mittel
- Meilensteine des juniorKijUB
- Projekte 2007 / 2008
- Beteiligungsspirale und Stufenmodell



KINDER
und
JUGEND
BEIRAT

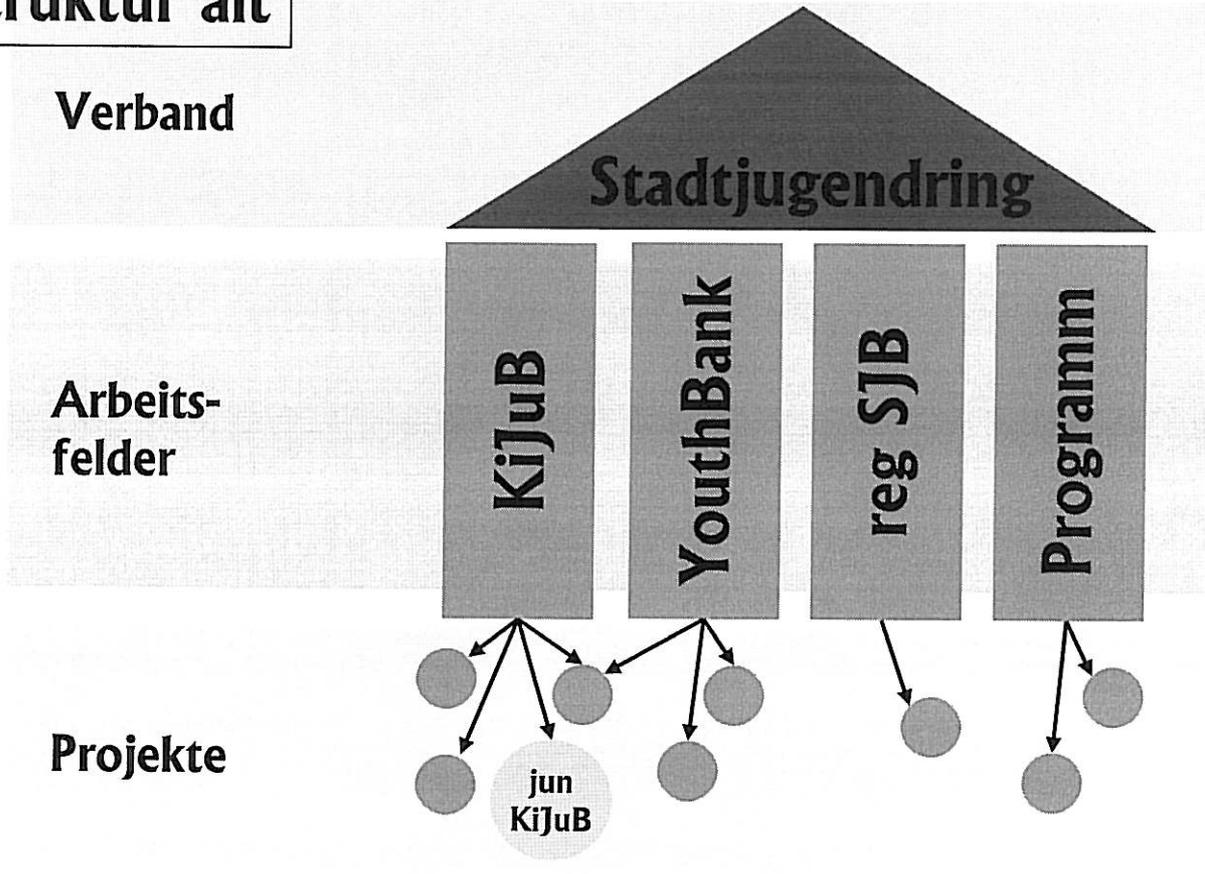


Bisher erfolgte der materielle, fachliche und finanzielle Unterhalt des juniorKijuBs aus den Mitteln des Kinder- und Jugendbeirates. Mit dem großen Erfolg und der steten Entwicklung des juniorKijuBs stiegen auch die Aufwände. Zudem zeichnete sich deutlich eine Konstanz in der Arbeit ab, sodass der juniorKiJuB - weit über den Status eines kurzen Projektes hinausreichend - als halbautonomes Gremium und Langzeitprojekt bezeichnet werden muss.

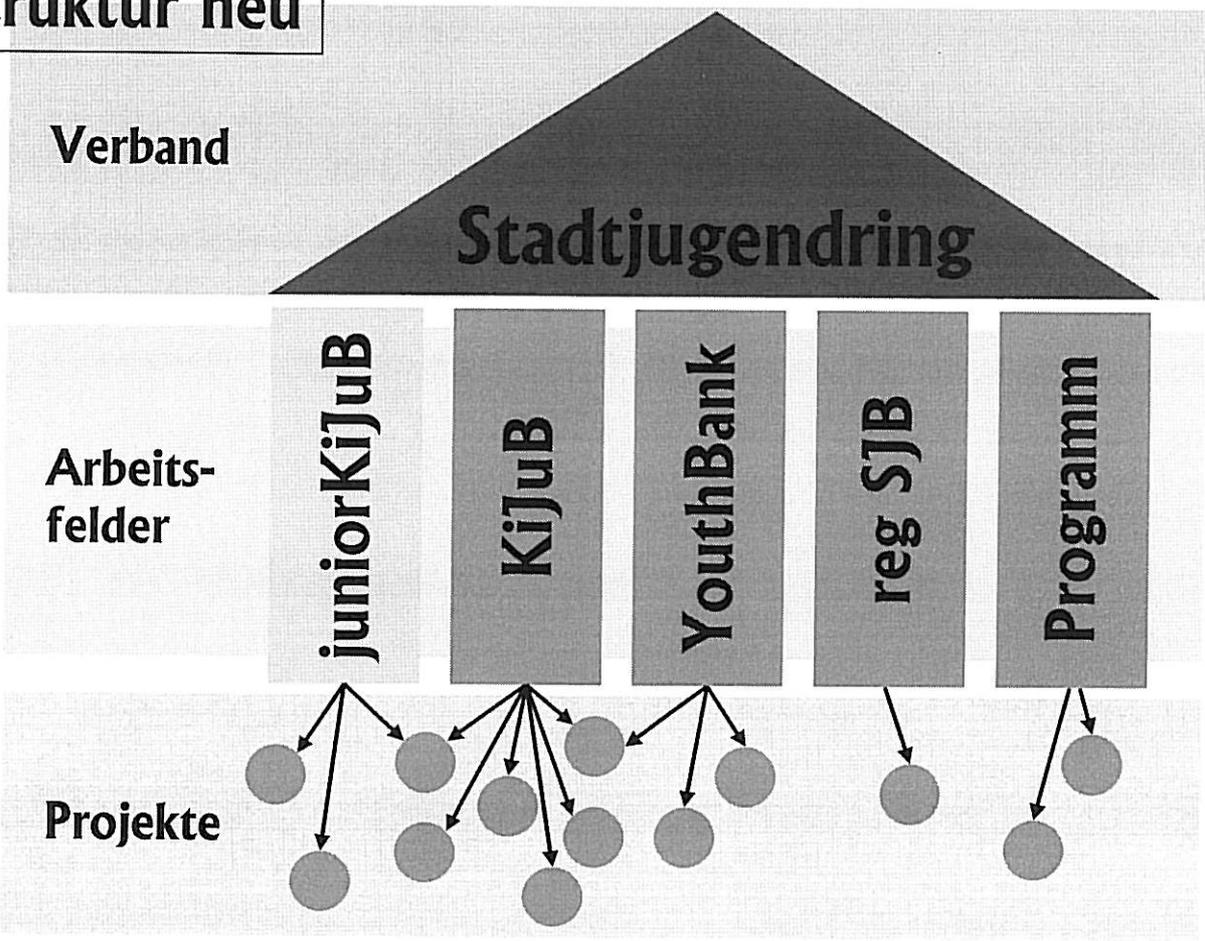
Die Arbeit des juniorKiJuBs bindet mittlerweile einen nicht unerheblichen Teil der finanziellen und personellen Mittel des Kinder- und Jugendbeirates mit ca. 350 Euro und 2,5 Wochenstunden (Stand: 2006). Dies wird vor dem Hintergrund der begrenzten Mittel als zunehmende Belastung der „klassischen“ Arbeit des Beirates empfunden. Gleichmaßen wird in dem juniorKiJuB kein Sparpotenzial gesehen, da die Anzahl der Aktivitäten ansonsten weder merkliche Erfolge erwarten ließe noch ausreichende Konstanz gewährleisten könnte. Diese stellen für die betreffenden Kinder aber den Hauptmotivationsfaktor dar und haben heute schon zu dem Selbstverständnis erfolgreicher Planer geführt.

In Anbetracht der finanziellen Lage treten nun Probleme auf, sobald der „Große Bruder“ wiederholt Ideen, Initiativen oder Forderungen des juniorKiJuBs nicht erfüllen kann. Eigene Projekte werden vorrangig behandelt, woraus sich der zentrale, materiell bedingte und ideelle Reibungspunkt zwischen den beiden Gremien ableitet. Der Kinder- und Jugendbeirat steht also vor der Entscheidung, seine eigene Arbeit weiterhin einzuschränken oder sich mittelfristig aus der Arbeit des juniorKiJuB zurückzuziehen.

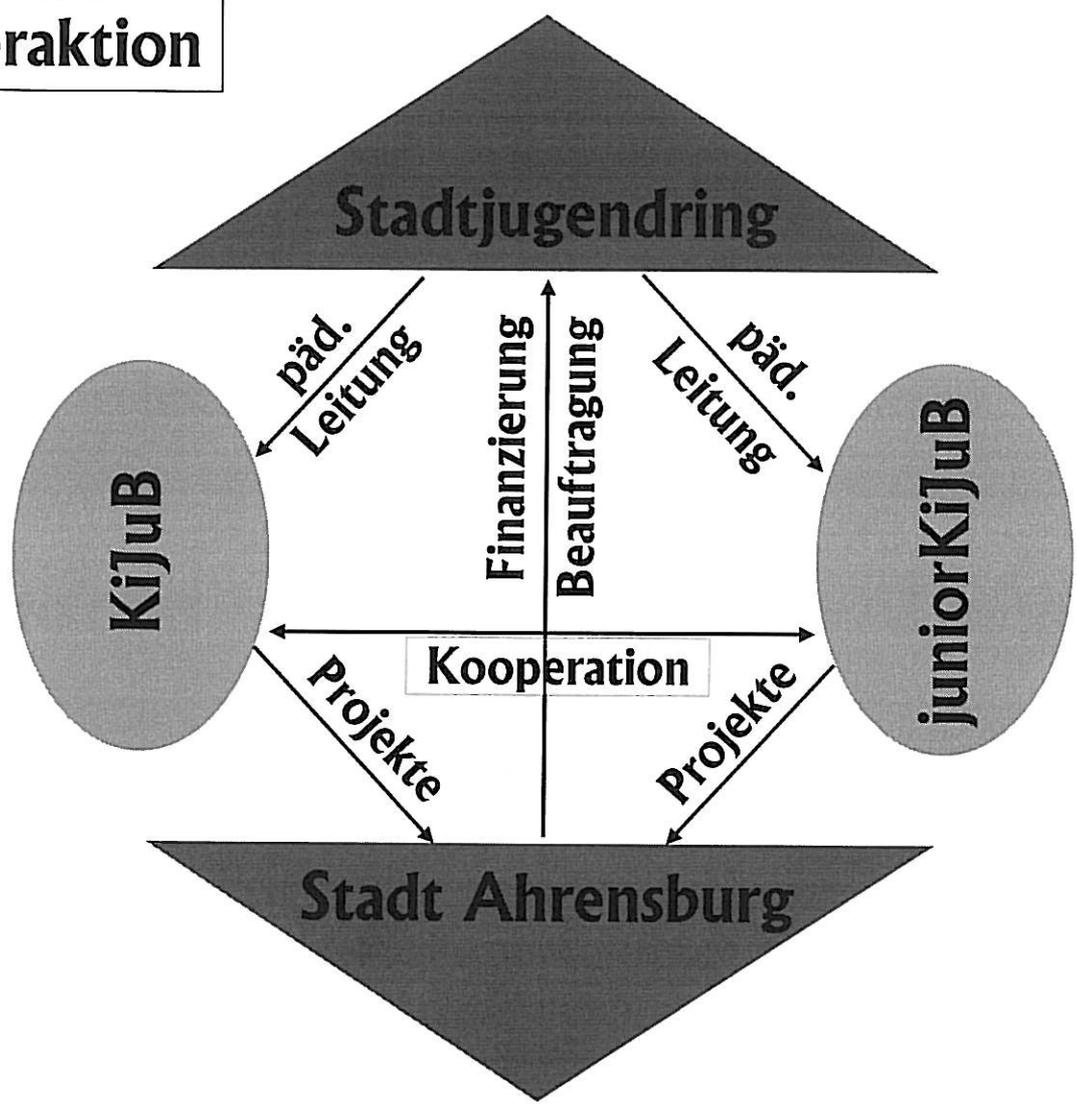
Struktur alt



Struktur neu



Interaktion



Kooperation KiJuB / juniorKiJuB



- Politische Vertretung
 - Unterstützung bei Projekten
 - Begleitung bei Fahrten
 - (Mit-) Leitung der Sitzungen
-
- Informationen, Anregungen
 - Unterstützung bei Projekten
 - Nachwuchs



Verwendung der finanziellen Mittel



KINDER
und
JUGEND
BEIRAT



www.jug-ndbetrieung.info



Ist-Situation

Derzeit ist der Junior-KiJuB sowohl finanziell, als auch personell und ideell von den Entscheidungen des KiJuBs sowie des Stadtjugendringes abhängig. Als Projekt des Kinder- und Jugendbeirates muss der er mit anderen Aktivitäten konkurrieren und droht so zum Spielball knapper Personal- und Finanzmittel zu werden. Derzeit werden ca. 1,5 – 2,5 Wochenstunden für die Arbeit des Junior-KiJuBs geleistet.

Zur Sicherung des Junior-KiJuBs, sowie der sicheren Erfüllung seines ideellen Auftrages ist es notwendig, ihn auf ‚eigene Beine‘ zu stellen.

Pädagogische Leitung

Mit ca. 4.000 Euro (der genaue Betrag ergibt sich aus der endgültigen Ausgestaltung der Arbeitsgrundlage) nimmt die Finanzierung der pädagogischen Leitung des Junior-KiJuBs den Großteil der 4.500 Euro Projektförderung ein. Geleistet werden hierfür 4 Wochenstunden ausschließlicher Arbeit für und mit dem Junior-KiJuB. Der Umfang übersteigt den bisherigen Aufwand geringfügig und folgt damit der Notwendigkeit einer konstanten und intensiveren Betreuung des Gremiums. Regelmäßige Sitzungen und verlässliche Begleitung von Projekten wird hiermit voraussichtlich zu gewährleisten sein.

Der im Gegensatz zur Betreuung des KiJuBs relativ geringe Aufwand erklärt sich zum einen aus dem fehlenden Tagesgeschäft (politische Vertretung, Arbeitsgemeinschaften, ...) und zum anderen aus den sich ergebenden Synergieeffekten.

Sitzungen

Die verbleibenden ca. 500 Euro werden für die Durchführung der Sitzungen des Junior-KiJuBs verwendet. Geplant ist ein Sitzungszyklus von mindestens 4 Sitzungen pro Jahr. Da diese Treffen für den Fortbestand des Gremiums unerlässlich sind, ist ein Herauslösen dieser Mittel aus dem Etat des KiJuBs notwendig.



KINDER
und
JUGEND
BEIRAT



www.jugendberufshilfe.info



Projektfinanzierung

Wie bisher werden die Projekte des Junior-KiJuBs über den Gesamtetat des KiJuBs mitfinanziert. Zusatzkosten durch erhöhte Projektförderungen sollen durch die Umstrukturierung nicht entstehen. Eine Trennung des Projektetats für KiJuB und juniorKiJuB erscheint im ersten Schritt nicht sinnvoll.

Trotz gleich bleibendem Gesamtetat, erscheint eine Erhöhung der Projektmittel als wahrscheinlich. Denn durch die Profilierung spezieller Kinderprojekte eröffnen sich neue Möglichkeiten externer Projektförderung, die durch die bisherige Vermischung der Arbeit nur schwer zu gewinnen waren.

Es verbleibt ein Zielkonflikt für die Projektmittel von KiJuB und juniorKiJuB, welche ihre Projekte beide aus dem selben Topf finanzieren müssen. Dies wird ein Punkt der Diskussionen im Rahmen der jährlichen Projektplanung sein. Der Stadtjugendring gilt dabei als Vermittler.

Über dieses Konstrukt soll gewährleistet werden, dass mit den selben finanziellen Mitteln mehr Projekte für Kinder und Jugendliche in Ahrensburg umgesetzt werden können.

Meilensteine des juniorKiJuB



KINDER
UND
JUGEND
BEIRAT



2004

27. August Gründungstreffen mit 20 Teilnehmern
September Durchführung der Spielplatzkontrolle
Oktober Mitarbeit an der Kinderrechtezeitung
19. November 2. Treffen: Schul- und Radwege

2005

24. Februar 3. Treffen: Auswertung der Spielplatzkontrolle
Schulhofgestaltung GS am Aalfang
27. Mai 4. Treffen: Der Spielplatzpokal, Schulwegsicherheit
Oktober Mitarbeit an der Kinderrechtezeitung
25. Oktober 5. Treffen: Abenteuerspielplatz Buchenweg
1. Dezember Einweihung Spielplatzpokal

2006

20. April 6. Treffen: Thema Hundedreck
21. Juni Filmaufnahmen Spielplatzbewertung
Gespräch zum Thema „Hundedreck“ mit Fr. Pepper
8. September Gestaltung eines kinderfreundlichen Stadtwappens
25. September 7. Treffen: Jugend hilft!-Camp - Berichte,
Projektplanung
Oktober Mitarbeit an der Kinderrechtezeitung
12. Dezember 8. Treffen: Kinderfreundliches Ahrensburg

Preise und Auszeichnungen

Teilnahme am Jugend-hilft!-Camp in Berlin
Auszeichnung durch Horst Köhler
Bertelsmannstiftung – Best-Practice-Beispiel



KINDER
und
JUGEND
BEIRAT



Projekte juniorKiJuB 2007

- **Hundedreck-Aktion**
Anregung einer öffentlichen Debatte zum Thema „Hundedreck“
- **Spielplatzbewertung und –planung**
Erneuerung der Bewertung von 2005 – Planung eines Abenteuerspielplatzes
- **„weiterführende Schule“**
Informationsveranstaltung für angehende Schüler der Orientierungsstufe

Projekte juniorKiJuB 2008

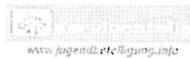
- **Schulwegsicherheit**
Analyse und Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen
- **mini-Ahrensburg**
Mehrtägiges Rollen- und Planspiel zur Förderung des Demokratieverständnisses
- **badlantic-Tag**
Tag der offenen Tür mit Informationsständen
- **Malaktionen**
„Kinder machen Ahrensburg bunter“

Projekte juniorKiJuB jährlich

- **Junior-Wochenende**
Kennen lernen, Identifikation, Ideenfindung, Spaß
- **Kinderstadtteilplan**
Aktualisierung der bestehenden Kinderstadtteilpläne
- **Kinderrechtezeitung**
Erstellung der regelmäßig erscheinenden Kinderrechtezeitung



KINDER
und
JUGEND
BEIRAT



Projekte KiJuB 2007

- **Wohnungen für junge Leute**
Information und Diskussion rund um das Thema „Raus von Zuhause“
- **Gegen rechts**
Präventive Veranstaltungsreihe gegen Rechtsradikalismus
- **Schulgesetz**
Information und Diskussion zur anstehenden Änderung des Schulgesetzes
- **SV-Seminar**
Weiterbildung der Mitglieder Ahrensburger Schülervvertretungen
- **KiJuB-Film**
Produktion eines Film zum Kinder- und Jugendbeirat im „Ahrensburger Modell“
- **Austausch Neuwied**
„Kennen lernen und dazu lernen“ – Ein Erfahrungsaustausch mit dem Jugendbeirat Neuwied

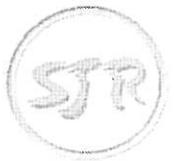
Projekte KiJuB 2008

- **Bürgermeisterwahl**
Informations- und Diskussionsveranstaltung(en)
- **YB-Werbung (Schule)**
Weiterführung der „Jugendoase Ahrensburg“ an Ahrensburger Schulen
- **mini-Ahrensburg**
Mehrtägiges Rollen- und Planspiel zur Förderung des Demokratieverständnisses
- **Austausch Ludwigslust**
„Kennen lernen und dazu lernen“ – Ein Erfahrungsaustausch mit dem Jugendbeirat Ludwigslust
- **10 Jahre Kinder- und Jugendbeirat**
Feierlichkeiten zum 10jährigen Jubiläum
- **Kommunalwahl**
Informations- und Diskussionsveranstaltung(en)

Projekte KiJuB jährlich

- **Mitternachtsfußball**
„Der Dauerbrenner“ – Fußball zu später Stunde
- **Jugend im Rathaus**
Heranführung von Schülern an Abläufe in Politik und Verwaltung
- **Klausurtagung**
Interne Weiterbildung, Projektplanung, Kennen lernen

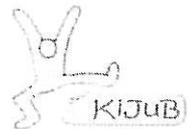
Beteiligungsspirale und Stufenmodell



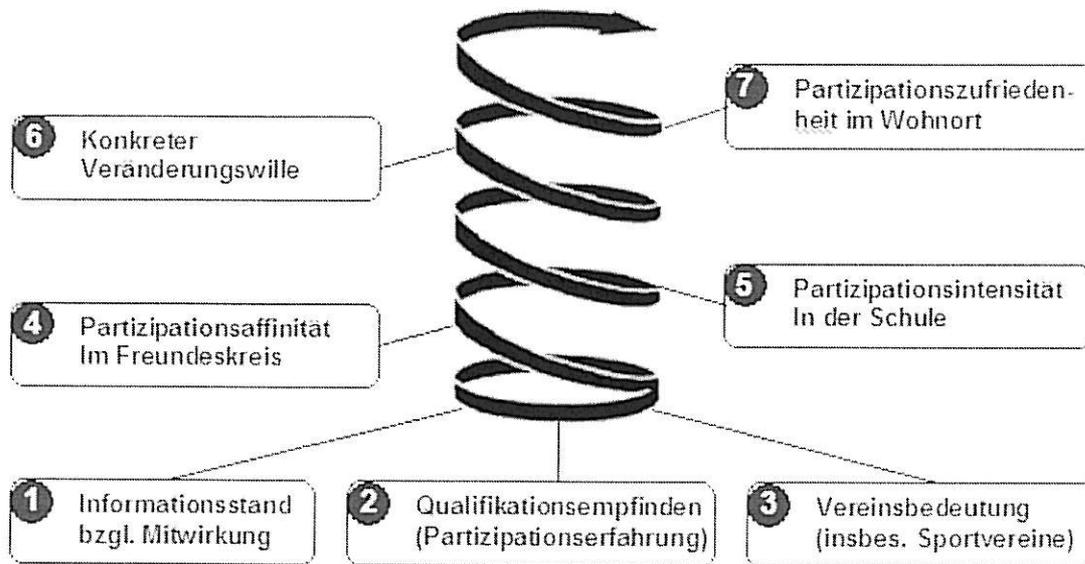
KINDER
und
JUGEND
BEIRAT



www.jugendbeteiligung.info



Beteiligungsspirale



Stufenmodell der Partizipation

